

Pressemitteilung 2/2017

28.06.2017

Die Grundlagen stehen: Allgemeines Konzept für regionale Energiewaben fertiggestellt

Energiewaben – Regionale Versorgung der Großregion mit Strom aus erneuerbaren Energien

Bei dem Konzept der „regionalen Energiewaben“ geht es darum, möglichst hohe Anteile an in der Großregion erzeugtem Strom aus erneuerbaren Energien (EE) auch dort zu nutzen. Dabei wird ein Ausgleich zwischen Regionen mit Überproduktion bzw. Fehlbedarf an Strom aus erneuerbaren Energien angestrebt, was zugleich die Versorgungssicherheit erhöht. Um die Situation weiter zu verbessern, müssen die Energieinfrastrukturen grenzübergreifend stärker vernetzt werden. So kann Strom auch gegebenenfalls unterhalb der Übertragungsnetzebene ausgetauscht werden und somit zur Systemstabilisierung beizutragen. Das Energiewabenkonzept bietet im Verbund hierfür eine mögliche Lösung.

Um dies in den vier geplanten Modellenergiewaben in Rheinland-Pfalz, Luxemburg, Lothringen und Ostbelgien umzusetzen wurde zunächst ein allgemeines Energiewabenkonzept entwickelt. Dieses kann gleichzeitig als Leitfaden für die Konzeptionierung von regionalen Energiewaben und - nach erfolgreichem Abschluss des Projekts - zum Aufbau von Energiewaben in der Großregion oder auch in anderen Regionen Europas dienen.

Im Leitfaden wird zunächst die Grundidee der regionalen Energiewaben und die räumliche Ein- und Abgrenzung einer Energiewabe dargestellt. Zu berücksichtigen sind hierbei sowohl die aktuelle Verbrauchs- und Erzeugungssituation als auch deren zukünftige Entwicklung im Wabengebiet. Darüber hinaus gilt es, die Entwicklung verschiedener Flexibilitätsoptionen innerhalb des Wabengebiets einzubinden. Hierbei handelt es sich um steuerbare Erzeugungsanlagen wie z.B. Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien oder Wärmepumpen, um Lastmanagement und um Speicher. Um das jeweilige individuelle Konzept der Energiewabe zu überprüfen, bieten sich Simulationen an. Diese können als eine wesentliche Unterstützung zum Erreichen der Ziele dienen. Wichtige Schritte für die eigentliche Umsetzung des Konzepts sind der Aufbau der technischen Infrastruktur zum Ausgleich von Energieverbrauch und –erzeugung, zur Energiespeicherung innerhalb der Wabe und zum - möglichst auch grenzüberschreitenden - Austausch mit Nachbarwaben. Der Leitfaden verdeutlicht anhand von Beispielen die Interaktion der technischen Komponenten und hilft damit, den Abstimmungsbedarf zwischen Erzeugung und Verbrauch innerhalb einer Energiewabe zu verdeutlichen. Durch

geeignete Maßnahmen bzw. der Anpassung verschiedener Rahmenbedingungen kann der Informations- und Energieaustausch innerhalb der Energiewaben und über deren Grenzen hinaus mit Nachbarwaben koordiniert werden.

Der Leitfaden fasst alle wichtigen Informationen zur Konzeptionierung von regionalen Energiewaben kompakt auf rund 40 Seiten zusammen. Er steht demnächst in deutscher und französischer Sprache auf der Projekthomepage zum Download bereit. Der Leitfaden wird während der Projektlaufzeit kontinuierlich unter Berücksichtigung der Projektergebnisse angepasst. Damit steht am Ende des Projekts ein Praxisleitfaden zum Aufbau und Betrieb von regionalen Energiewaben zur Verfügung, der die im Projekt gemachten Erfahrungen bereits integriert.

Mehr zum Projekt „Energiewaben“: <https://energiewaben-gr.eu/>

Das Projekt wird aus Mitteln des Interreg VA-Programms finanziert.

An der Umsetzung des Projekts sind insgesamt acht Partner beteiligt:

- IZES gGmbH – Institut für ZukunftsEnergie- und Stoffstromsysteme in Saarbrücken als Projektkoordinator
- Stadtwerke Trier
- Stadtwerke Metz
- Ministerium der Deutschsprachige Gemeinschaft in Belgien
- Stadt Remich, Luxemburg
- Courant d'Air KGmbH, Energiegenossenschaft aus Belgien
- COCITER scrl, genossenschaftlicher Stromlieferant in der Wallonie, Belgien
- eida s.a., Energielieferant von Remich

Als strategische Partner unterstützen das Projekt die 11 folgenden:

- Die Hochschule Trier
- REScoop.eu, der europäische Dachverband der Energiegenossenschaften in Brüssel
- Die Stadtwerke Saarbrücken Consulting GmbH
- Die VSE Verteilnetz GmbH
- Die Universität Lüttich, Belgien
- Der Netzbetreiber Westnetz GmbH
- Der Verteilnetzbetreiber der Stadt Metz
- Die Alternative Energy Consulting & Technologies (aect), Luxemburg
- Das Cluster TWEED in der Wallonie, Belgien
- Das Cluster Luxinnovation, Luxemburg
- Der Netzbetreiber Sudstrom, Luxemburg

Für weitere Informationen:

Barbara Dröschel, IZES gGmbH

Tel.: 0049 681 844 972 52

E-Mail: droschel@izes.de